



Johannes 17,6a.11b-19

Leichte Sprache

Jesus betet zu Gott für seine Freunde und für alle Menschen.

[Jesus sprach oft

mit seinen Jüngern.

Zum Beispiel wie sie miteinander umgehen sollten.

Auch wenn Jesus nicht mehr bei Ihnen ist.

Dann sollten sie wie Freunde miteinander umgehen.

Und liebevoll.

So liebevoll wie Jesus mit den Menschen umgeht.]

Einmal betete Jesus.

Jesus sagte zu Gott:

Gott, du bist mein Vater.

Ich habe den Menschen alles von dir erzählt.

Bitte, Vater, pass du gut auf die Menschen auf.

Bis jetzt war ich selber auf der Erde bei den Menschen.

Da habe ich selber auf die Menschen aufgepasst.

Damit keiner verloren geht.

Damit nichts passiert.

Aber jetzt gehe ich zu dir.

Dann musst **du** die Menschen beschützen.

Gott, du bist mein Vater.

Du hast mich auf die Erde geschickt.

Ich war auf der Erde bei den Menschen.





Ich habe den Menschen alles von dir erzählt.
Damit jeder durch dich froh werden kann.
Ich gehe nun zu dir in den Himmel.
Bitte lass alle Menschen von deiner Liebe hören.
Bitte lass alle Menschen froh werden.

Guter Gott,
ich bete extra laut.
Damit die Menschen hören, was ich bete.
Damit die Menschen hören, dass du sie lieb hast.
Damit die Menschen sich freuen.

Guter Gott,
in der Welt gibt es viele schlimme Probleme.
Das habe ich selber erlebt.
Und meine Freunde auch.
Die schlimmen Probleme hören nicht auf.

Guter Gott,
du brauchst die Menschen nicht von den Problemen wegholen.
Aber du sollst bei den Menschen bleiben.
Bei den Menschen, die sich auf dich verlassen.
Und die an dich glauben.
Die glauben, dass du immer da bist.
Das macht die Menschen froh.
Weil du sie beschützt.





Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Johannes 17,6a.11b-19

Der siebte Sonntag der Osterzeit liegt zwischen den Hochfesten Christi Himmelfahrt und Pfingsten, er führt auf das Ende der Osterzeit hin. Diesem liturgischen Ort entsprechend ist das Evangelium dieses Sonntags erneut den so genannten johanneischen Abschiedsreden Jesu entnommen. Das 17. Kapitel des Johannesevangeliums, aus dem der vorliegende Abschnitt stammt, bildet den in Form eines Gebetes gestalteten Abschluss dieses Komplexes. Die Abschiedsreden verdichten die Unterweisungen und Aufträge Jesu an seine Jünger; ihr Blick richtet sich voraus auf die Zukunft – auf die Zeit, wenn Jesus nicht mehr bei den Jüngern ist. Um diesen Kontext sichtbar zu machen, könnte auch hier dem eigentlichen Evangelientext eine kurze Einführung vorangestellt werden („Jesus sprach oft mit seinen Jüngern. Zum Beispiel wie sie miteinander umgehen sollten. Auch wenn Jesus nicht mehr bei ihnen ist. Dann sollten sie wie Freunde miteinander umgehen. Und liebevoll. So liebevoll wie Jesus mit den Menschen umgeht.“).

Jesus bittet den Vater darum, die Jünger nach seinem Weggang in der Einheit zu bewahren (vgl. V. 11) und sie vor dem Bösen in der Welt, in der sie leben, zu beschützen (vgl. V. 15). Die Übertragung in Leichte Sprache entfaltet diese beiden Aussagen. Sie verschweigt dabei nicht die Tatsache, dass das Leben in der Welt nicht einfach ist („... in der Welt gibt es viele schlimme Probleme“ / „... du brauchst die Menschen nicht von den Problemen wegholen“). Das Gewicht liegt jedoch nicht auf den negativen, möglicherweise Angst auslösenden Gefahren und Herausforderungen des Lebens in der Welt; vielmehr steht Gottes Schutz und seine Sorge um die Menschen im Vordergrund – darum bittet Jesus den Vater („... du sollst bei den Menschen bleiben“).





In diesem Beschützen zeigt sich letztlich Gottes Liebe, die für die Menschen Grund zur Freude und Zuversicht ist: Obwohl Jesus weggehen und die Jünger in dieser gefährlichen Welt zurücklassen wird, besteht für die Menschen kein Anlass zur Sorge. Denn Gott beschützt die, die an ihn glauben. Diese positive Botschaft kann in der Katechese weiter vertieft werden.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_osterzeit.7_e_joh.17.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Johannes 17,6a.11b-19

Einheitsübersetzung

^{6a} Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast.

¹¹ Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir!

¹² Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. Und ich habe sie behütet und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfüllte.

¹³ Aber jetzt komme ich zu dir und rede dies noch in der Welt, damit sie meine Freude in Fülle in sich haben.

¹⁴ Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie auch ich nicht von der Welt bin.

¹⁵ Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst.

¹⁶ Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin.

¹⁷ Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit.

¹⁸ Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt.

¹⁹ Und ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.

